

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hans Sachs

Deinhardstein, Johann Ludwig

Leipzig, [1894]

Auftritt IX

[urn:nbn:de:bsz:31-85176](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85176)

Bereit' indes darauf ihn vor,
 Und leihst er dir ein güntig Ohr,
 Verkünde mir es durch ein Zeichen;
 Ich will ums Haus herum mich schleichen. (Er geht ab.)

Achter Auftritt.

Kunigunde allein.

Kunigunde. 's ist doch ein gar zu treues Blut,
 So wahr, so liebvoll und so gut!
 Dies nur kann ich an ihm nicht leiden:
 Er ist mir manchmal zu bescheiden.
 Zulezt bring ich ihn doch dahin,
 Sein plummes Handwerk aufzugeben.
 Es ist, befehn mit ruh'gem Sinn,
 Nicht schlechter als ein andres eben;
 Allein demungeachtet stellt
 Es sehr in Hintergrund die Welt.
 Für ihn nun taugt es vollends nicht;
 Sein edler Wuchs, sein schön Gesicht,
 Die feine Art, sich auszudrücken,
 Die Feuerglut in seinen Blicken,
 Die Lieblichkeit in seinem Lied,
 Die alle Herzen an sich zieht,
 All dies paßt nicht zur Ahle — nein!
 Er darf nicht länger Schuster sein!

Der Goldschmied Meister Steffen (kommt).

Neunter Auftritt.

Der Goldschmied Meister Steffen. Seine Tochter Kunigunde.
 Steffen. Wo steckst du denn? Ich suchte dich
 Im ganzen Haus.

Kunigunde (mit verstellter Verwunderung). Ihr suchtet mich
 Steffen. Seit einer Stund'! Wär heut kein Tag,
 An dem ich mich nicht ärgern mag,
 Mein Ton sollt wohl ein andrer sein;
 Doch heute will ich dir's verzeihn,
 Weil dein Geburtstag ist.

Kunigunde (einen Gedanken ergreifend). Sieh da!
 Drauf hätt' ich rein vergessen! (Nach einer Pause.) Ja —

Seil Ihr mich selbst erinnert habt,
 besteh ich auch auf meinem Rechte,
 was Ihr einmal mir eingeräumt,
 laß an dem Tag geschehen muß,
 das ich begehre. Dieser Brauch
 ist schon verjährt!

Steffen. Gilt heute auch;
 ich habe schon daran gedacht,
 und ein Geschenk dir mitgebracht —
 das —

Kunigunde (ihm ins Wort fallend). Ja, allein —
 Steffen (ohne darauf zu achten). 's ist dir bekannt,
 ich komme nie mit leerer Hand,
 drum —

Kunigunde. Hörst!
 Steffen (mit erhöhter Stimme). Was dich am meisten freut,
 es ist zu deinem Dienst bereit,
 was —

Kunigunde (die immer zu Worte zu kommen sucht). Vater!
 Steffen (noch lauter als zuvor). Was —
 Kunigunde. So hört doch!
 Steffen (noch lauter als zuvor). Still!
 Kunigunde (springt erschrocken zurück).
 Steffen. Was glaubst du, daß es sei?
 Kunigunde (weinerlich). Ich will

Nichts haben.
 Steffen (lächelnd). Wirklich? — Wetten wir,
 Du wünschst, was ich bringe, dir. (Aufs Gebüsch zeigend.)
 Kunigunde. Dort steckt's!

Kunigunde (verwundert). Dort?
 Steffen. Gelt! Da schaust du drein!
 Nun rat einmal, was es mag sein?! —
 in Tag, 's ist was Apat'es!

Kunigunde (nachdenkend). Groß?

Steffen. Nicht klein.

Kunigunde. Braun?

Steffen. Manchmal.

Kunigunde. Komisch?

Steffen. Ja, zuweil!

Kunigunde (laut).

Es ist ein Tier!

Steffen (lachend). Auch das zum Teil.

Kunigunde (in die Hände klatschend).

Ich hab's — Hab ich's doch gleich gedacht,

Der Aff' ist's, den Ihr mir verspracht.

Der Ratsherr Coban Runge (gedenkt in brauner Farbe gekleidet den Kopf aus dem Gebüsch).

Behuter Austritt.

Die Vorigen. Der Ratsherr Coban Runge.

Runge (mit süßlicher Stimme, Kunigunde gleichsam zurechtweisend).
Ich bin's.

Kunigunde (starrt nach dem Gebüsch hin und fährt dann erschrocken zurück). Daß Gott mich schützen mag!

Ihr seid's — Dies ist mein letzter Tag. (Sie läuft ab.)

Elfster Austritt.

Der Goldschmied Meister Steffen. Der Ratsherr Coban Runge.

Runge (tritt vor, indem er Kunigunde erstaunt nachsieht).

Mich seh'nd erhebt sie ein Geschrei

Und läuft davon — Kurios — Ei — ei!

Das sind nicht angenehme Zeichen.

Steffen. Nehmt das nicht so genau, bald weichen

Die Grillen, ist sie Euer Weib;

Mir scheint, ihr dient's zum Zeitvertreib,

Ein wenig ängstlich Euch zu machen,

Um hinterdrein Euch auszulachen.

Runge. Ich muß Euch doch gestehen, Freund,
Daß mir das Ding bedenklich scheint. (Geheimnisvoll.)

Grad als ich eintrat in das Haus,

Schlich durch die Hinterthür heraus

Ein Mann, der danach ausgesehn,

Als liebt er, krummen Weg zu gehn.

Ich bin ein großer Menschenkenner,

Besonders in Betracht der Männer,

Und jener Mensch — er fiel mir auf,

Das ist genug.

Steffen (bele-

er irrt; a-

och wissen;

och kommen

och sag ich

har nieman

Runge. W-

aß viele D-

ie völlig u-

der sollt es

aß Nürnbe-

er Schuster

Steffen. I-

Runge. G-

n Augsbu-

ie, wie es

nicht schlech-

so scheint r-

oet und E-

Steffen. G-

er ja ist al-

Runge (be-

freund Ste-

Nich ärgert

Nir, einem

Berehrt ob

Dem nichts

Nit frecher

Steffen. I-

Denkt nur,

er doch da-

und nehmt

hn unreir

hat hier in

von braver

Zur Keimt

Sangschule

Wo förmlic

Wo man i-